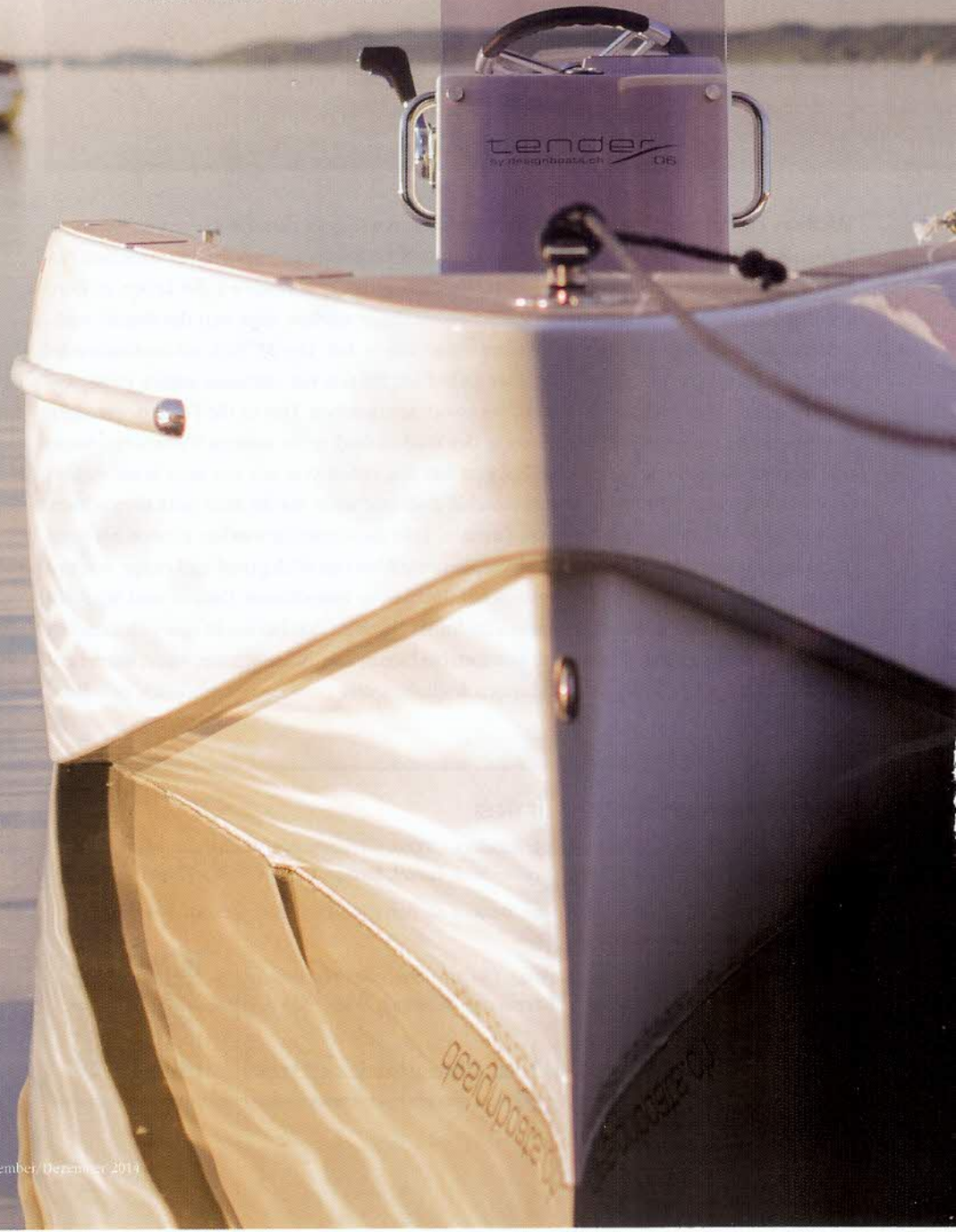


Cool Runnings

Text und Fotos: Stefan Detjen



Der Tender 06 blickt als Konzept bereits auf eine stattliche Zahl an Erfahrungsjahren zurück. Trotzdem markieren die schnittigen Boote immer noch die innovative Messlatte, mit der sich Nachahmer messen müssen. Still und leise hat sich die dritte Tender-Generation etabliert. Immer besser, immer perfekter - und immer mit der Nase vorne, wenn es um neue Trends geht.





Der Tender 06 legt sich in die Kurve und schneidet seine eigene Heckwelle wie ein Rasiermesser durch. Kein Spritzer kommt an Bord. Auch bei den nachfolgenden Manövern, die schnell und abrupt gefahren werden, bleibt das Designboot trocken. War die erste Tender-Generation noch etwas nasser zu fahren, hat die Gattung eine fast unsichtbare, dafür spürbare Evolution durchlaufen. Die Bootslinien wurden für immer höhere Geschwindigkeiten perfektioniert. Denn schon ein mäßig starker Außenborder vermag das Leichtgewicht so richtig über das Wasser zu jagen. Dank der geänderten Heckpartie können Außenborder bis 100 PS angedockt werden. Die High-Tech-Composite-Konstruktion aus hochwertigem Strukturschaum mit Decklaminaten aus glasfaserverstärktem Epoxydharz bringt in der 100-PS-Motorisierung lediglich 600 Kilo auf die Waage. Und damit wird auch der besondere Antrieb unseres Testbootes locker fertig. Hinten am Heck arbeitet nämlich ein Elektro-Außenborder. Der Torqeedo Deep Blue 80 wird durch zwei Lithium-Batterien von Johnson Controls (25 kWh bei 345V) gespeisen. Die Einhebel-Motorschaltung nach vorne gelegt und schon beschleunigt das Elektro-Energiebündel den Tender 06 von Stillstand zu Gleitfahrt in Nullkommanichts. Festhalten ist angesagt! An Spritzigkeit und Wendigkeit gemessen, ist der Tender 06 ein wahrer Meister. Mit drei Personen an Bord klettert der Geschwindigkeitsmesser – trotz des höheren Bootsgewichts aufgrund der Akkus – gegen 50 km/h. Nicht schlecht für einen Elektro-Antrieb. Selbst Wasserskifahren ist mit diesem Gespann locker möglich. Die Tender-Crew darf aus total sieben (Elektroversion = 5) Personen

bestehen. Der Skipper sitzt dann an der zentralen Steuerkonsole, rechts und links neben finden Mitfahrer ihren Platz. In der Sitzbank vor der Steuersäule kann optional eine Kühlbox untergebracht werden. Unter der grossen Liegefläche im Bauteil ist eine der beiden Lithium-Batterien in einer Metallbox untergebracht, die erschütterungsfrei auf speziellen Stossdämpfern ruht. Unter der Heckliegefläche befindet sich der zweite Akku sowie Controller/Connection-Box und Ladegeräte. Der Torqeedo arbeitet im Slow-Modus flüsterleise, bei Vollgas begleitet ein relativ hoher Geräuschpegel die Tenderfahrt. Grund dafür ist der hohle Motorschaft des Torqeedo-Gehäuses, der die Wellen-Vibrationen akustisch verstärkt. Mit etwas Dämmmaterial oder Ausschäumen wäre das Geräuschproblem einfach aus der Welt zu schaffen, Torqeedo hat da Besserung versprochen.

Cleveres Kontrollsystem. Auch wer vor lauter Fahrvergnügen ständig mit Vollgas unterwegs ist, braucht trotzdem keine Angst zu haben, mit leerer Batterie auf dem See liegen zu bleiben.

Ab einem gewissen Ladestand drosselt das Batterie-Management-System die Motorleistung automatisch, sodass es mit viel Reserve noch bis zur nächsten Ladestation reicht. Dank GPS-Kopplung weiß das System auch, wo man abgelegt hat und rechnet permanent mit. So ist man immer darüber im Klaren, ob es ratsamer ist, zurückzufahren oder einen anderen Hafen anzusteuern, dessen Position man vorher programmiert hat. Bei normalem Betrieb beträgt die Reichweite immerhin bis zu 100 Kilometer. Über die vielfältigen Möglichkeiten und Informationen, die



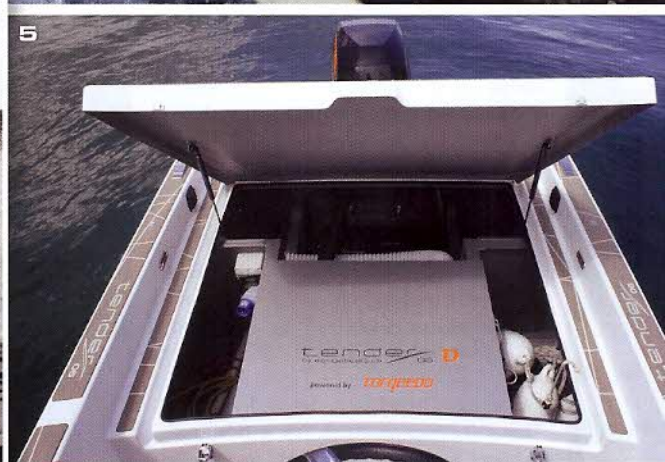
man über das Torqeedo-Display abrufen kann, könnten wir hier Seiten füllen. Neben den Angaben über Position, Entfernung, Reichweite, Batteriedaten gehören auch die umfassenden Motordaten zum Info-Angebot. Auch beim Aufladevorgang kann das System den Gegebenheiten Rechnung tragen und über Einstellungen am LCD-Display kann die maximale Stromaufnahme eingestellt werden.

Preisgekröntes Design. Ob rassig oder relaxt im Cruising-Modus – mit einem Tender unterwegs zu sein, macht immer Spaß. Mehr als zehn Jahre später versteht man die Fachjury, die dem Tender-Look damals schon den Red Dot-Designpreis verliehen hat. Und der Tender-Auftritt wirkt immer noch so extravagant wie zur Zeit seiner Lancierung. Gutes Design hält sich eben länger, da es nicht auf kurzfristigen Modegags basiert. Der neue Tender, auf dem wir jetzt unterwegs sind, wirkt sogar noch schärfer profiliert und charaktvoller. Der Gesamteindruck wird auch im Detail bestätigt. Die drei elegant versenkbaren Klampen, die Stevenöse am Bug, die bündig eingelassenen Edelstahl-Scharniere und Deckelverschlüsse, die fixen Fender-Smartlocks (optional): Auch im Kleinen beweist der Tender seine Ausrichtung für ein easy, aber effizientes Handling. Selbst das teleskopartig ausfahrbare LED-Navigationslicht gehört ins Kapitel der raffinierten Lösungen. Mit einem ähnlichen Trick operiert die Edelstahlleiter am Heck. Auch sie gleitet dank Teleskopprossen gepflegt ins Wasser. Alles wirkt extrem gut aufgeräumt und organisiert, kein (fauler) Kompromiss stört den coolen Gesamlook. Doch auch in Sachen Sicherheit kann der Tender punkten: Sollte es trotzdem mal hohe Wellen schlagen und Wasser ins Boot kommen – der ganze Tender ist selbstverständlich selbstlenzend.

Slow down. Der Tender wird seiner Rolle als Fun- und Day-Boat zu 100 % gerecht. Auch als Tender einer größeren Yacht würde er in jedem Jetset-Hafen oder in jeder Traumbucht eine gute Figur machen. Für das Navigieren selbst in engen Häfen tippt man man

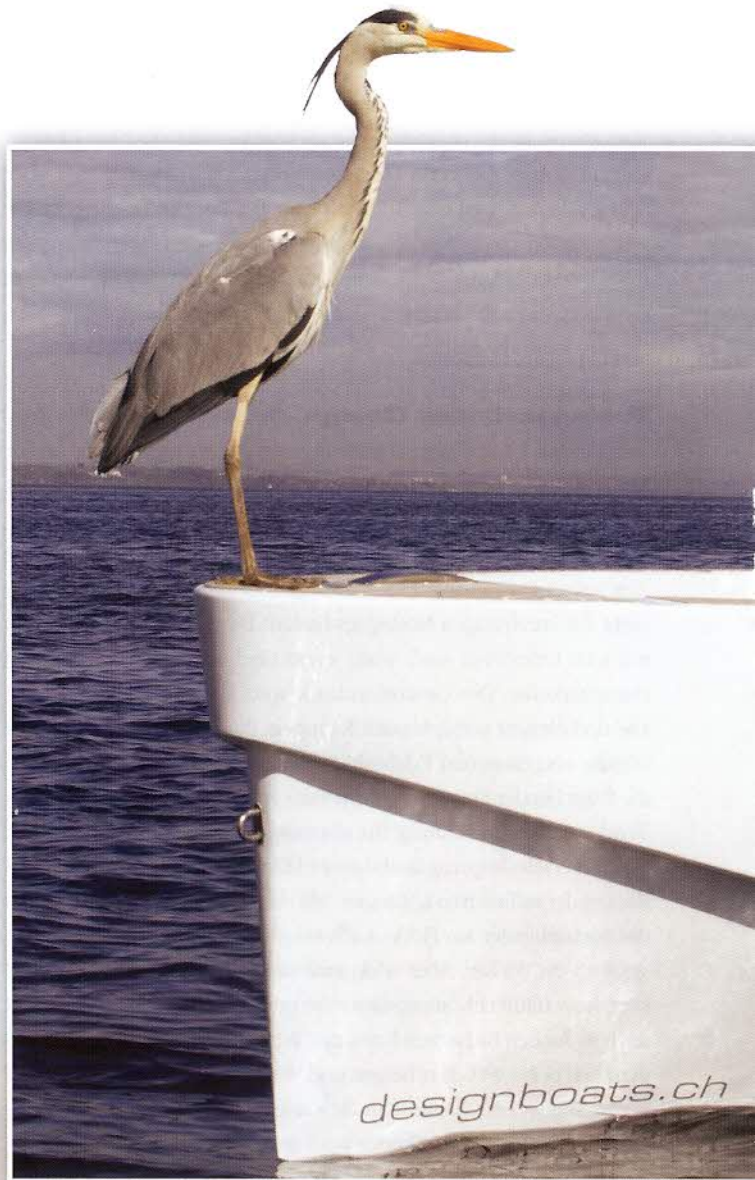
ganz einfach auf dem Display den Slow-Modus an. Der energische Torqeedo verwandelt sich schlagartig in ein Schmusekater auf Samtpfoten. Der gesamte Spielraum am Motorhebel steht in dieser Slow-Konfiguration für ein exakt dosierbares Langsamfahren zur Verfügung. So bugsiert man das 6-Meter-Boot butterweich auch in die engste Box. Weiterer Vorteil der Langsamfahrt: Die Leute an Land haben genug Zeit, dem Tender bewundernd nachzublicken ...

Ein Sportgefährt, das unbezahlbar viel Spaß macht



Augenweide. Zu sehen gibt es genug. Unser Test-Tender verfügt über extravagantes Decksdesign. Alle horizontalen Flächen (Deck, Süll, Boden, Sitze, Motorraum usw.) sind mit einem kreativen Linienspiel versehen. Dank dem Esthec-Decksbelag sind solche Spielereien möglich. Was früher nur Superyachten vorbehalten war, kann jetzt auch auf kleineren Booten realisiert werden. Jede erdenkliche Vorlage, Muster, Schriften, Logos usw. kann durch die Präzisionsfräse geschnitten werden. Zwölf Standardfarben stehen zur Auswahl, auch für die Fugenfarbe besteht die Qual der Wahl. Das Deckdesign unseres gefahrenen Tenders ist das Resultat eines kreativen Wettbewerbs unter den Mitarbeitern der Heinrich-Werft. Das Siegerlayout wurde anschließend mit der hauseigenen 3D-CNC-Fräse umgesetzt. Schließlich ist die Bootswerft Heinrich als offizielles Esthec-Verarbeitungszentrum in Kreuzlingen für die gesamte Schweiz, Süd-Deutschland, West-Österreich sowie Nord-Italien zuständig. Der Hitech-Belag ist jedoch nicht nur schön, sondern deckt eine ganze Reihe von weiteren Vorteilen ab: rutschfest, pflegeleicht, unverwundlich. Kein Wunder, hat das Kompositmaterial auch längst den Weg zu Anwendungen in der Architektur gefunden und selbst Outdoor-Möbel kommen in Esthec daher.

Wer seinen Tender sonst noch aufwerten möchte, wirft einen Blick in die Optionenliste. Das Dreier-Haltegriff-Set aus Chromstahl ist bei diesem spritzigen Kraftpaket unbedingt zu empfehlen und müsste eigentlich Standard sein. Die Courtesy Lights braucht es nicht unbedingt, aber abends verfehlen die blendfreien LEDs im gesamten Cockpitbereich ihre Wirkung nie. Für ein Luxuspaket bestehend aus Sonderfarbe, Audio-System, Unterwasser-Lichter und eingebauter Kompressor-Kühlbox muss man nochmals rund 5.000 Euro auf den Tisch legen. Dafür hat man dann ein individuelles Sportgefährt, das unbezahlbar viel Spaß bietet. ★



Ein **Sportgefährt**, das ungeheuer viel **Spaß** macht

Technische Daten

Länge	6,00 m
Breite	1,70 m
Tiefgang	0,30 m
Gewicht (fahrfertig, ca.)	750 kg
Crew max.	5 Personen
Motor	Elektro-Außenborder
Motor-Typ	Torqeedo Deep Blue 80 PS
Max. Geschwindigkeit	ca. 50 km/h
CE-Norm	Kat. C
Preis exkl. MwSt.	65.000 Euro

Die technischen Daten der anderen Motorisierungsvarianten sowie des großen Bruders Tender 08 finden Sie unter www.designboats.ch

designboats schweiz ag/
 Bootswerft Heinrich
 Bleichstraße 55
 CH-8280 Kreuzlingen

